



J. SPITZENBERGER
Glücksspiel Suchtprävention



Julia Spitzenberger

Löwenstr. 26a
85276 Pfaffenhofen

Die BAV Service GmbH kooperiert mit der Trainerin Julia Spitzenberger im Bereiche Frühintervention bei pathologischem Spielverhalten. Frau Spitzenberger absolvierte im Jahr 2014 bei der Hazelnut Consulting in Kooperation mit der Evangelischen Gesellschaft (EVA) in Herdecke eine Ausbildung zur Präventionsbeauftragten. Seither schult sie Mitarbeiter von Spielhallen in ganz Bayern.



PRÄVENTIONS SCHULUNGEN

gemäß dem
Bayerischen Sozialkonzept



Geschäftsführung:
Thomas Kießling

BAV Service GmbH
Bahnhofstr. 2
84524 Neuötting

Tel.: 0 86 71 - 9 58 62 90
Fax: 0 86 71 - 9 29 80 36
Mail: info@bavev.de

Bilder: © shutterstock.com



J. SPITZENBERGER
Glücksspiel Suchtprävention

HINTERGRUND & ABSICHT

Das Sozialkonzept sieht vor, Mitarbeiter in Spielhallen, sofern sie mit spielbezogenen Tätigkeiten betraut sind, zum Thema pathologisches Spielverhalten und Spielerschutz zu informieren und zu qualifizieren.
(§ 6 Abs. 4 Satz 2 SpielV)

Die Schulungsveranstaltungen sollen den Blick der Mitarbeiter von Spielhallen für auffälliges Spielverhalten schärfen und sie in die Lage versetzen, Betroffene gezielt anzusprechen. Problematisches Spielverhalten soll frühzeitig erkannt werden. Es geht darum, bei den Mitarbeitern ein Problembewusstsein für exzessives Spielverhalten zu entwickeln und frühzeitig einzugreifen. Bereits Betroffene werden unter Berücksichtigung des Freiwilligkeitsprinzips in das Suchthilfesystem vermittelt.

Seminaranmeldung

bei der BAV Service GmbH unter:

Tel. 0 86 71 - 9 58 62 90

oder per Mail an: info@bavev.de

SEMINARPREISE

Einzelplatzbuchung

inkl. Technik und Mittagsverpflegung

198,00 Euro

(zzgl. MwSt.)

Buchung des Referenten für einen eigenen Kurs

max. 16 Teilnehmer

exkl. Raum, Technik und Verpflegung
(sind vom Unternehmer zu stellen)

1.600,00 Euro

(zzgl. Fahrtkosten und MwSt.)

SCHULUNGSMATERIALIEN

Spannungsfeld

- Motivation und Bedenken bezüglich der Schulungsteilnahme
- Rolle der Teilnehmenden im Unternehmen
- Unternehmensinterne Verankerung des Spielerschutzes
- Diskussion: potenzielle Konflikte, die sich aus Anforderungen des Spielerschutzes und des unternehmerischen Handelns ergeben könnten

Glücksspiel

- Definition Glücksspiel
- „Stoffkunde“ Glücksspiel inklusive Spielbeteiligung und relevante Spielmerkmale
- Rechtliche Grundlagen

Sucht

- Definition Abhängigkeit
- Kleine Stoffkunde, Risikodarstellung verschiedener Substanzen
- Änderungsmotivation
- Ursachen für Sucht, Suchttrias

Pathologisches Glücksspielen

- Pathologisches Glücksspielen als Suchterkrankung
- Neurobiologie der Glücksspielsucht/Belohnungssystem
- Ursachen von Glücksspielsucht
- Auswirkungen spezifischer Spielmerkmale
- Spielertypen (bspw. nach Blaszczynski & Nower, 2002)
- Sieben Phasen der Glücksspielsucht (Custer, 1987)
- Möglichkeiten der Frühintervention
- Hintergrundwissen: Epidemiologie, klinische Diagnose, komorbide Erkrankungen

Weiteres Vorgehen/Ansprache betroffener Spieler

- Erkennen betroffener Spieler (Hayer et al., 2013)
- Lie-Bet-Screen (Johnson et al., 1997) als Kurztest für Spieler
- Vorstellung des Hilfesystems in Bayern, insbesondere Kompetenznetzwerk Glücksspielsucht
- Verweis auf www.verspiel-nicht-dein-leben.de und www.check-dein-spiel.de (BZgA) für Spieler, Angehörige u. Interessierte
- Kommunikative Strategien zur Ansprache auffälliger Spieler

Praktische Umsetzung

- Einübung der Ansprache auffälliger Spieler
bspw. im Rollenspiel

Neu mit Multiple Choice Test zur Selbstüberprüfung!